

Feststellung des Jahresabschlusses 2007 / 2008 des Eigenbetriebes Thalia Theater Halle / Kinder- und Jugendtheater



Stellungnahme

Anmerkungen

Formale Anmerkungen

Der Jahresabschluss 2007 / 2008 des Eigenbetriebes Thalia Theater Halle / Kinder- und Jugendtheater (im Folgenden: Eigenbetrieb oder Thalia Theater) wurde von der **WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** geprüft. Es wurde ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** erteilt.

Inhaltliche Anmerkungen (Wesentliche Feststellungen)

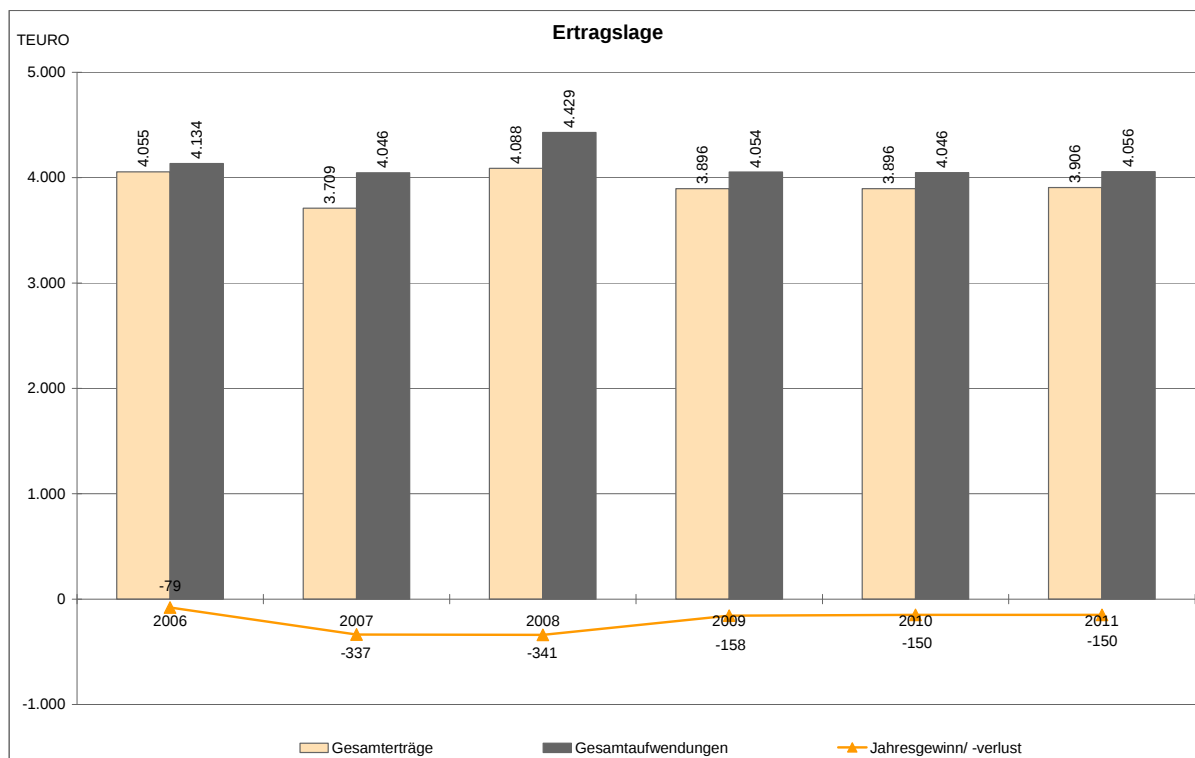
1. Allgemeines

Die Spielzeit 2007 / 2008 nahm aus künstlerischer Sicht einen erfreulichen Geschäftsverlauf. Es fanden rd. **170 Veranstaltungen mehr** als im Vorjahr statt. Dadurch besuchten rd. **ein Drittel mehr Gäste** als im Vorjahr die Spielstätten des Theaters.

Dennoch hat das Thalia Theater im Wirtschaftsjahr 2007 / 2008 einen **Verlust** in Höhe von 341 TEUR erwirtschaftet.

Aufgrund **finanzieller Engpässe** zum Ende der Spielzeit musste die Theaterleitung teilweise Projektkostenzuschüsse aus der zweiten Jahreshälfte 2008 vorziehen, um den Theaterbetrieb aufrecht zu erhalten und um betriebsnotwendige Ersatzinvestitionen finanzieren zu können. Das Thalia Theater erwartet deshalb für die folgende Spielzeit ebenfalls Liquiditätsengpässe.

2. Ertragslage



Der **Jahresverlust** beträgt 341 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis geringfügig verschlechtert (-4 TEUR). Die Zunahme der betrieblichen Erträge (+214 TEUR) wurde durch den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen (+381 TEUR) überkompensiert, so dass sich das Betriebsergebnis deutlich verschlechterte (-167 TEUR). Allein ein höherer Zuschuss des Aufgabenträgers, der Stadt Halle, konnte diese Entwicklung nahezu ausgleichen (+171 TEUR).

2.1 Umsatzerlöse

Angaben in TEURO	Ist 2006/2007	Plan 2007/2008	Ist 2007/2008	Plan 2008/2009	Abw Ist 2006/2007/2007/2008	Abw Plan/Ist 2007/2008
Umsatzerlöse	139	169	169	169	30	0

Im Wirtschaftsjahr 2007 / 2008 enthalten die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes überwiegend Erlöse aus Eintrittskarten (135 TEUR), Gastspielen (18 TEUR) sowie Hausvermietungen (16 TEUR). Im Vorjahresvergleich konnten **alle Erlösarten gesteigert** werden.

Übersicht: Leistungsdaten

Leistungsdaten	Einheit	Ist 2006/2007	Plan 2007/2008	Ist 2007/2008	Plan 2008/2009	Abw. Ist 2006/2007/2007/2008	Abw. Plan/Ist 2007/2008
Vorstellungen/Veranstaltungen	Anzahl	477	462	649	455	172	187
Besucher	Anzahl	43.860	36.750	60.272	34.975	16.412	23.522
Zuschuss pro Besucher	EUR	75	72	57	76	-18	-15
Zuschauer pro Veranstaltung	Anzahl	92	85	93	90	1	8
Einspielanteil	%	12	5	16	5	4	11

Die **Leistungsdaten** zeigen eine positive Geschäftsentwicklung. Die deutlich gestiegene Anzahl von Vorstellungen und Besuchern führte zu höheren Umsatzerlösen. Trotz absolut gesteigener Zuschüsse des Aufgabenträgers hat sich der Zuschussanteil pro Besucher verringert. Der **Einspielanteil** stellt sich mit 15,8 % aufgrund der höheren Umsatzerlöse und Projektkostenbeteiligungen Dritter gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich verbessert dar.

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in TEURO	Ist 2006/2007	Plan 2007/2008	Ist 2007/2008	Plan 2008/2009	Abw. Ist 2006/2007/2007/2008	Abw. Plan/Ist 2007/2008
sonstige betriebliche Erträge	3.559	3.968	3.918	3.726	349	-50
davon Betriebskostenzuschuss Stadt Halle (Saale)	1.931	2.072	2.102	1.967	171	30
davon Betriebskostenzuschuss Land Sachsen-Anhalt	1.341	1.341	1.341	1.341	0	0
davon sonstige betriebliche Erträge	298	555	475	418	177	-80

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Zuschüsse der Stadt Halle und des Landes Sachsen-Anhalt (3.443 TEUR). Im Zuschussanteil der Stadt Halle im Berichtsjahr sind Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 198 TEUR enthalten. Dem stehen 168 TEUR in der Planung gegenüber.

Die Zunahme der sonstigen Erträge im Vorjahresvergleich (+177 TEUR) beruht maßgeblich auf höheren **Projektkostenbeteiligungen Dritter** (+134 TEUR), die allerdings geringer als geplant ausfallen.

2.3 Betrieblicher Aufwand

Angaben in TEURO	Ist 2006/2007	Plan 2007/2008	Ist 2007/2008	Plan 2008/2009	Abw. Ist 2006/2007/2007/2008	Abw. Plan/Ist 2007/2008
Materialaufwand	738	1.075	987	775	249	-88
Personalaufwand	2.478	2.448	2.530	2.511	52	82
Abschreibungen	319	331	327	326	8	-4
sonstige betriebliche Aufwendungen	509	439	582	439	73	143

Der **betriebliche Aufwand** setzt sich aus Sachaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen. Die Personalkosten stellen die **kostenintensivste Position** dar.

Der Material bewegt sich deutlich **oberhalb des Vorjahresniveaus**, was im Wesentlichen auf dem Anstieg der Projektaufwendungen innerhalb der Sachaufwendungen für den Spielbetrieb (+264 TEUR) beruht.

Trotz Abgang zweier Arbeitnehmer ist der **Personalaufwand angestiegen** (+53 TEUR). Ursache hierfür ist die bereits zum 01.04.2007 wirksam gewordene Tarifierhöhung.

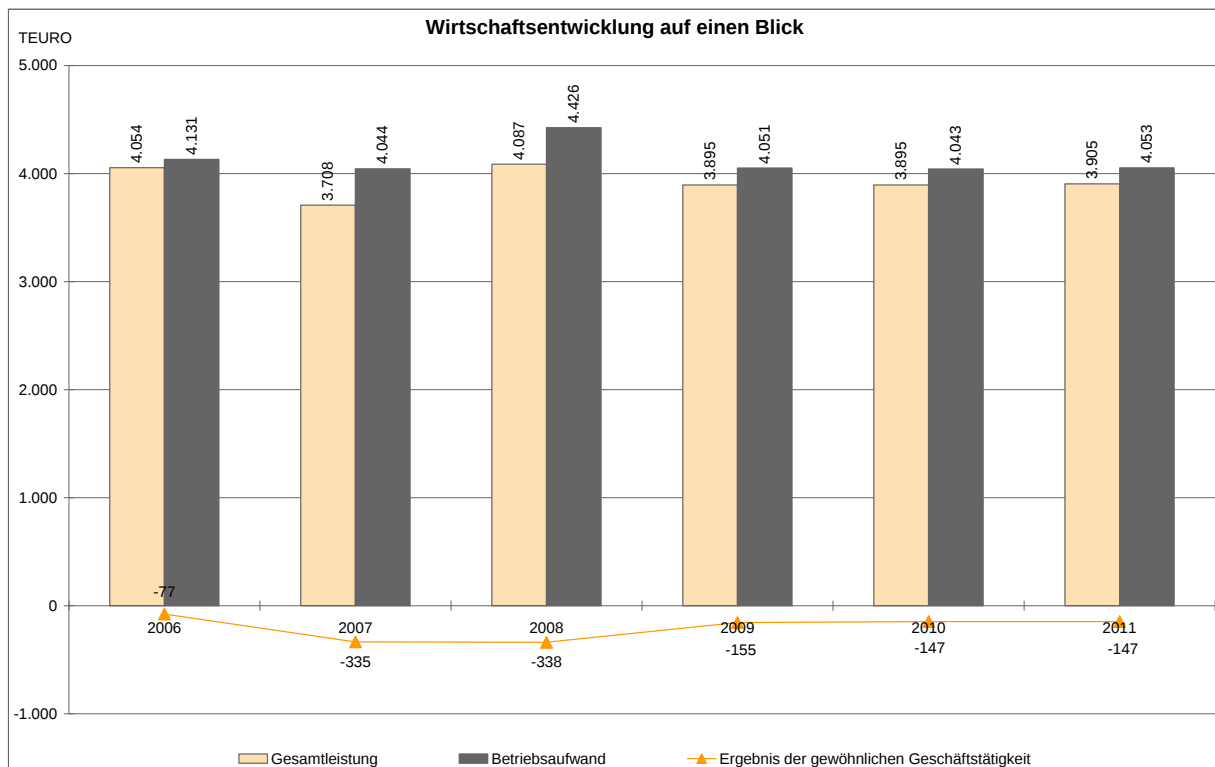
Die **Abschreibungen** sind mit 327 TEUR nahezu unverändert (Vorjahr: 319 TEUR).

Deutlich höhere **Instandhaltungsaufwendungen** (+63 TEUR) sowie gestiegene Kosten für **Strom, Gas, Wasser und Abwasser** (+18 TEUR) beeinflussen maßgeblich die Erhöhung der übrigen betrieblichen Aufwendungen.

2.4 Entwicklung der Ergebnisse im Zeitverlauf

Angaben in TEURO	Ist 2005/2006	Ist 2006/2007	Ist 2007/2008	Plan 2008/2009	Plan 2009/2010	Plan 2010/2011
A. Gesamtleistung	4.054	3.708	4.087	3.895	3.895	3.905
darunter Umsatzerlöse	178	139	169	169	169	179
darunter sonstige betriebliche Erträge	3.876	3.569	3.918	3.726	3.726	3.726
B. Betriebsaufwand	4.131	4.044	4.426	4.051	4.043	4.053
darunter Materialaufwand	719	738	987	775	775	775
darunter Personalaufwand	2.520	2.478	2.530	2.511	2.511	2.511
darunter Abschreibungen	331	319	327	326	318	318
darunter sonstige betriebliche Aufwendungen	561	509	582	439	439	449
C. Finanzergebnis	1	1	1	1	1	1
D. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (A-B+C)	-77	-335	-338	-155	-147	-147
E. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
F. Jahresgewinn/-verlust	-79	-337	-341	-158	-150	-150

Das Thalia Theater erwartet für die Zukunft keine bzw. keine wesentlichen Veränderungen der Erlössituation im Vergleich zum Berichtszeitraum. Auch wird von einem nahezu gleichbleibenden Betriebsaufwand ausgegangen. Die weitere Entwicklung des Thalia Theaters wird auch zukünftig sowohl von den Zuschüssen des Aufgabenträgers als auch von den Projektzuschüssen Dritter geprägt sein.



2.5 Verwendung des Jahresergebnisses

Der im Wirtschaftsjahr 2007 / 2008 entstandene Jahresverlust von 341 TEUR soll nach dem Vorschlag der Theaterleitung teilweise durch eine **Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage** ausgeglichen werden (183 TEUR). Begründet wird dies mit nicht durch den Betriebskostenzuschuss gedeckte Abschreibungen auf Gebäude und bauliche Anlagen.

Die Theaterleitung schlägt vor, den verbleibenden Betrag von 158 TEUR aufgrund der angespannten Liquiditätslage des Eigenbetriebes **aus Haushaltsmitteln des Aufgabenträgers** auszugleichen.

Die Verrechnung des Verlustes mit einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ist grundsätzlich zulässig.

Die **wirtschaftliche Situation** des Eigenbetriebes ist **mit** Grundsätzen aus der **Eigenbetriebsverordnung** nach Meinung der Kommunalaufsicht und des städtischen Beteiligungsmanagements **kaum noch vereinbar**.

Wiederholt hat das städtische Beteiligungsmanagement darauf hinzuweisen, dass die **bisherige Praxis** der Stadt Halle (Saale), wonach in dem Ertragszuschuss an den

Eigenbetrieb die **Abschreibungen** nicht berücksichtigt werden, nicht beliebig fortgesetzt werden kann, da diese

- 1.) entweder aus vorhandenen Rücklagen ausgeglichen werden müssen
- 2.) oder auf neue Rechnung vorzutragen sind

und beide Vorgehensweisen rechtlich nicht unbedenklich sind.

1.) Gemäß § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung ist für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes zu sorgen. Aus diesem Grundsatz der stetigen Aufgabenerfüllung heraus ist das Vermögen des Eigenbetriebes in seiner Substanz zu erhalten. Der Ausgleich der Verluste in Höhe der Abschreibungen aus einer zweckgebundenen Rücklage führt aber in der Regel zu einer Verringerung der Rücklage und damit zu einem Verzehr des Eigenkapitals.

2.) Grundsätzlich kann der Jahresverlust auch gemäß § 12 Abs. 6 Eigenbetriebsverordnung auf neue Rechnung vorgetragen werden, wenn nach der Finanzplanung Gewinne zu erwarten sind. Die Gewinne der nächsten fünf Jahre sind zur Verlusttilgung zu verwenden. Ein nach Ablauf von 5 Jahren nicht getilgter Verlustvortrag kann durch Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen werden, wenn die Eigenkapitalausstattung dies zulässt. Anderenfalls hat die Stadt Halle (Saale) aus Haushaltsmitteln den Verlust auszugleichen.

Sofern Gewinne nicht zu erwarten sind, kann auf Antrag ausnahmsweise der nicht ausgabewirksame Teil des Jahresverlustes auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ein entsprechender Antrag kann durch das Landesverwaltungsamt nur genehmigt werden, wenn ein Ausgleich des Verlustes innerhalb der folgenden 5 Jahre erfolgt und ausgabewirksame Verluste nach der Finanzplanung nicht zu erwarten sind.

Der Antrag an das Landesverwaltungsamt kann erst nach Beschlussfassung des Stadtrates über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Jahresverlustes gestellt werden. Dem Antrag sind ein Konsolidierungs-/Tilgungsplan und der aktuelle vom Stadtrat beschlossene Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes beizufügen.

Entscheidendes Kriterium für die Genehmigung des Verlustvortrages ist, dass Maßnahmen ergriffen worden sind, die sicherstellen, dass künftig keine Jahresverluste erwirtschaftet werden, die ausgabewirksame Teile beinhalten.

Seitens der BMA wurde daher **empfohlen**,

1. bei der Bemessung des Ertragszuschusses an den Eigenbetrieb zukünftig die Abschreibungen zu berücksichtigen sowie
2. eine Neubewertung des Anlagevermögens und
3. eine Neustrukturierung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung früher eingesetzter Fördermittel zu prüfen und gegebenenfalls vorzunehmen.

Das Thalia Theater ist ab 01.01.2009 eine Sparte der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle. Der mittelfristige Wirtschaftsplan der GmbH sieht vor, die **Abschreibungen fortan im Ertragszuschuss zu berücksichtigen**. Insofern wurde eine der drei genannten Empfehlungen umgesetzt. Die Empfehlungen einer Neubewertung des Anlagevermögens und einer Neustrukturierung des Eigenkapitals für den zukünftigen Betriebsteil „Thalia Theater“ werden für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle weiterhin unterbreitet.

3. Vermögenslage

Angaben in TEURO	Ist 2005/2006	Ist 2006/2007	Ist 2007/2008		Ist 2005/2006	Ist 2006/2007	Ist 2007/2008
Anlagevermögen	3.361	3.087	2.866	Eigenkapital	3.240	2.904	2.563
				Sonderposten	4	2	0
Umlaufvermögen	155	40	136	Rückstellungen	65	47	59
				Verbindlichkeiten	97	76	137
Rechnungsabgrenzungsposten	15	64	22	Rechnungsabgrenzungsposten	125	162	265
Summe Aktiva	3.531	3.191	3.024	Summe Passiva	3.531	3.191	3.024

Der Rückgang der Bilanzsumme im Vorjahresvergleich basiert im Wesentlichen auf dem geringeren Restbuchwert des Anlagevermögens (Aktivseite). Auf der Passivseite ist die Verringerung maßgeblich auf den Jahresverlust zurückzuführen.

Das Vermögen des Thalia Theaters wird unverändert von Sachanlagevermögen dominiert, dessen Anteil 94,7 % der gesamten Aktiva beträgt (Vorjahr: 96,8 %). Das Anlagevermögen ist zu 89,4 % von Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 94,0 %).

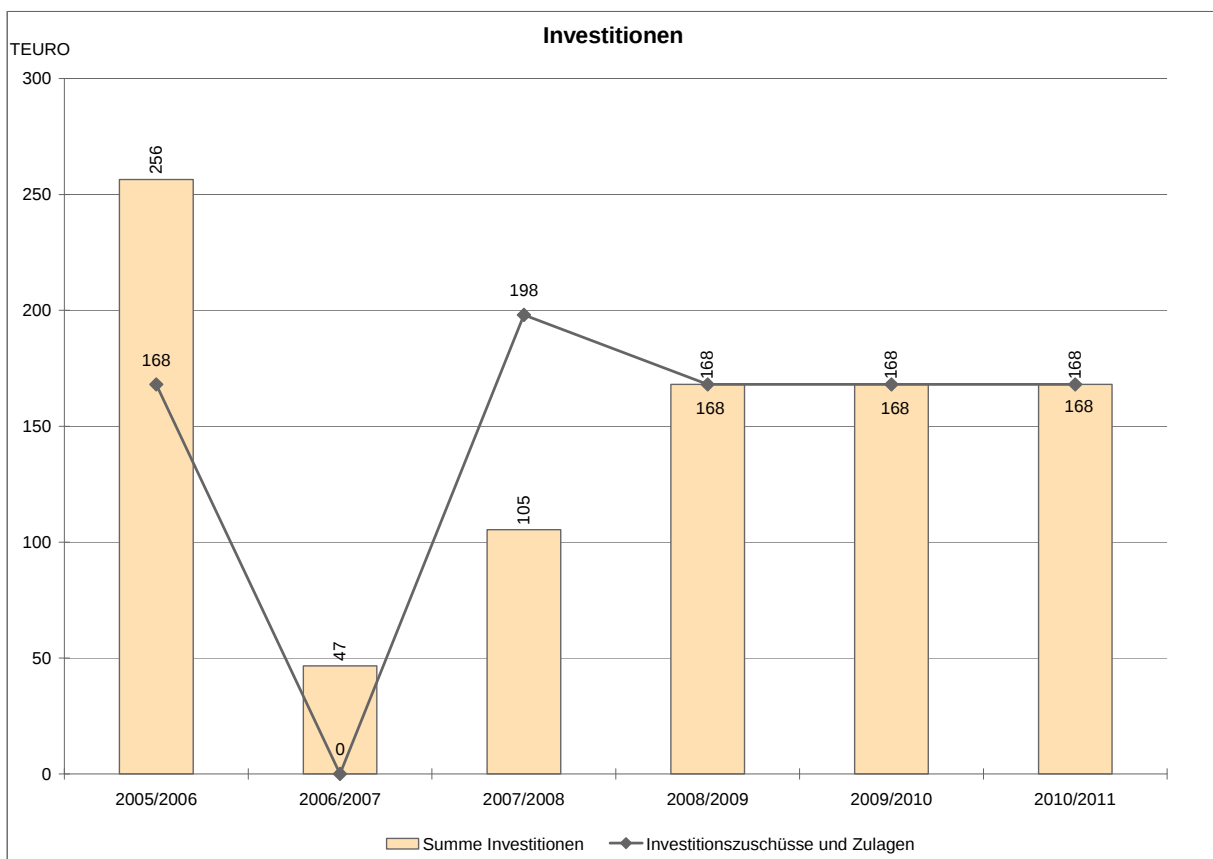
Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus liquiden Mitteln (85 TEUR) sowie kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (50 TEUR).

Diesen stehen kurzfristige Verpflichtungen in Form von Verbindlichkeiten (137 TEUR) und Rückstellungen (60 TEUR) gegenüber. Die kurzfristigen Schulden übersteigen somit das kurzfristig zur Verfügung stehende Vermögen.

Deutlich angestiegen ist der passivische Rechnungsabgrenzungsposten. Er umfasst vor allem Zuschüsse des Aufgabenträgers in Höhe von 165 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Projektkostenzuschüsse in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR), die als Vorschuss für die kommende Spielzeit vorgesehen sind.

4. Investitionen

Angaben in TEURO	Ist 2005/2006	Ist 2006/2007	Ist 2007/2008	Plan 2008/2009	Plan 2009/2010	Plan 2010/2011
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	0	0	0	0
Investitionen in Sachanlagen	254	46	105	168	168	168
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Summe Investitionen	256	47	105	168	168	168
Investitionszuschüsse und Zulagen	168	0	198	168	168	168



Der Eigenbetrieb tätigte hauptsächlich betriebsnotwendige Ersatzinvestitionen in Höhe von 105 TEUR. Diese betreffen Beleuchtungs- und Tontechnik (39 TEUR), Bauten (35 TEUR) sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung (31 TEUR).

Hierfür wurden im Wirtschaftsjahr 2007 / 2008 Investitionszuschüsse in Höhe von 198 TEUR an den Eigenbetrieb ausgereicht.

5. Wesentliche Feststellungen im Rahmen § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Aussage zur Beantragung und Genehmigung von Vorschüssen durch die BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) im Zusammenhang mit Liquiditätsengpässen ist falsch. Dies ist nicht satzungsmäßige Aufgabe des städtischen Beteiligungsmanagements (Fragenkreis 3d).

Das ohnehin negativ geplante Jahresergebnis fiel um weitere 158 TEUR schlechter aus. Gemäß Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt müssen erfolgsgefährdende Mehraufwendungen vom Theaterausschuss genehmigt werden. Dies ist den Sitzungsprotokollen nicht zu entnehmen (Fragenkreis 10c).

Das Thalia Theater wird aufgrund der im Vorgriff auf die nächste Spielzeit bereits ausgegebenen Mittel auch zukünftig in Liquiditätsengpässe kommen (Fragenkreis 12a).

6. Übersicht Maßnahmen für Folgejahre

Nach Ansicht des städtischen Beteiligungsmanagements sollten folgende Maßnahmen verfolgt werden:

Maßnahmen	Priorität	Termin
Neubewertung des Anlagevermögens	hoch	mittelfristig
Neustrukturierung des Eigenkapitals	hoch	mittelfristig